



Bericht zur Befragung zum Studienbeginn aus den Erhebungen im WiSe 2015/16 und 2016/17

Biochemie und Molekularbiologie (Master of Science)

August 2017

Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de

WWW: <https://pep.uni-potsdam.de/>

Universität Potsdam

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Bereich Hochschulstudien

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis

1 Erläuterung der Tabellen	2
2 Wussten Sie schon...	3
3 Einleitung	4
3.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung	4
3.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium	5
3.3 Gründe für die Wahl des Studienganges	6
3.4 Beurteilung der Anfangszeit	8
4 Urteile zum Studium	9
4.1 Motivation für die Entscheidung ein Masterstudium zu beginnen	9
4.2 Lehre und allgemeine Aspekte	11
4.3 Forschungs- und Praxisbezug	12
4.4 Organisatorische Aspekte	14
5 Schwierigkeiten von Studierenden	16
5.1 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	16
5.2 Studienorganisation und -orientierung	17
5.3 Studienumfang und -anforderungen	17
5.4 Studienalltag	18
6 Kommentare	19
A Anhang	20
A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	20
A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	20
A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung	21
A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss	21
A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	23
A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	24

1 Erläuterung der Tabellen

Anhand des folgenden Beispiels möchten wir Ihnen einige Hinweise zur Ergebnisdarstellung dieses Berichts geben. Hierbei gehen wir kurz auf die Zusammensetzung der Vergleichsgruppen ein, sowie auf Abkürzungen in den Tabellen.

Beispieltabelle:

4.2 Lehre und allgemeine Aspekte

Fragetext: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG ¹ MathNat		MathNat ² Fakultät		Universität ³	
	\bar{x} ⁴	n ⁵	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	2.4	24	2.6	85	2.5	80	2.9	266
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.0	24	2.1	85	2.0	80	2.4	267
Forschungsbezug der Lehre	1.8	24	1.9	85	1.9	80	2.2	266
Praxisbezug der Lehre	2.2	24	2.3	86	2.2	80	2.6	268
Breite des Lehrangebots	2.4	24	2.3	86	2.3	80	2.6	267
Varianz der Prüfungsformen (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	2.7	12	2.5	50	2.5	79	2.6	267

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

- ¹ Alle Studiengänge, mit dem Abschluss Master (ohne Lehramt), die der gleichen Fachgruppe (FG) des hier betrachteten Studiengangs angehören. Eine Übersicht zur offiziellen Zuordnung aller Studiengänge zu den Fächergruppen finden Sie im Anhang A5.
- ² Alle Studiengänge der Fakultät mit dem Abschluss Master (ohne Lehramt).
- ³ Alle Studiengänge der Universität mit dem Abschluss Master (ohne Lehramt).
- ⁴ \bar{x} = durchschnittlicher Wert (Mittelwert) der Antworten.
- ⁵ n = Anzahl der Antworten.

2 Wussten Sie schon...

Mit einem Anteil von 43% gibt ein Großteil der Masterstudierenden (ohne Lehramt) an, für sich ohne einen Masterabschluss kaum eine Chance auf dem Arbeitsmarkt zu sehen. Damit scheint der Master ein sehr wichtiger Faktor zu sein, um die persönlichen Zukunftsperspektiven zu verbessern. Gleichzeitig spiegelt sich in diesen Zahlen auch die Unsicherheit, trotz einem der höchsten deutschen Bildungsabschlüsse keine Arbeitsstelle zu bekommen. Damit scheint Zukunftsangst eine nicht unbedeutende Rolle zu spielen, bei der Entscheidung ein Masterstudium zu beginnen.

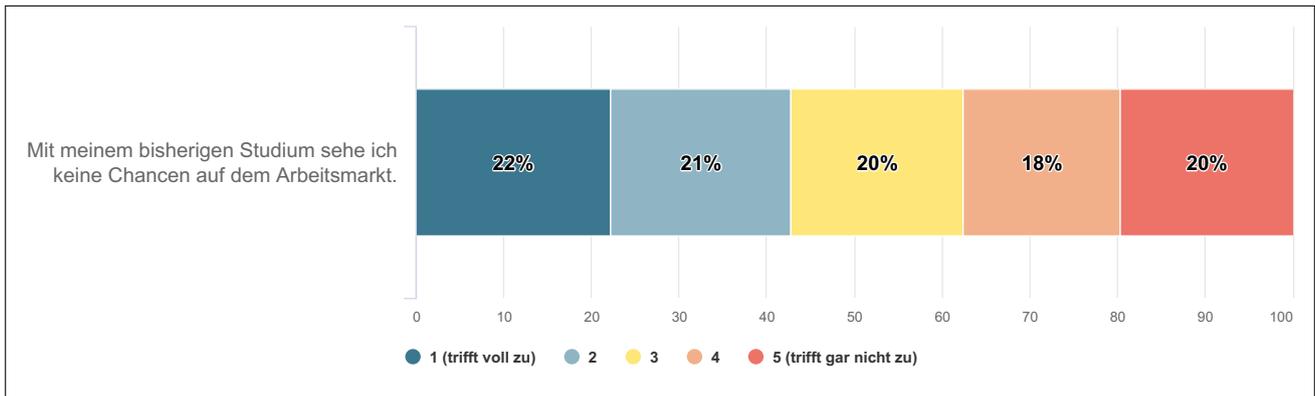


Abbildung 1 – Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Und in Ihrem Studiengang?

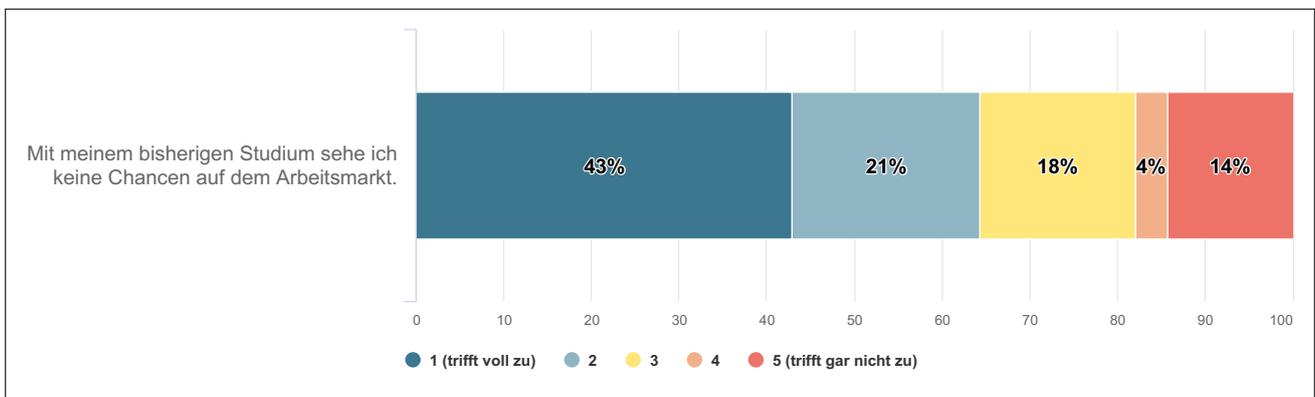


Abbildung 2 – Chancen auf dem Arbeitsmarkt (Biochemie und Molekularbiologie)

3 Einleitung

3.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Masterbeginn des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt. Für diese Vergleiche werden die Daten zuvor nach den relevanten Abschlüssen gefiltert. Die folgenden Diagramme beziehen sich hingegen ausschließlich auf den Studiengang **Biochemie und Molekularbiologie (Master of Science)**.

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zu Studiengangsurteilen und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Überblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2015/16 und 2016/17 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Master, Master Lehramt oder Magister Legum, die zum Zeitpunkt der Befragungen im ersten bzw. zweiten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Genauer zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang (A.4) entnommen werden. Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 3020 (2015: 1480 und 2016: 1540) StudienanfängerInnen zu den Befragungen eingeladen. 808 Fälle konnten insgesamt im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden. Für den Studiengang **Biochemie und Molekularbiologie (Master of Science)** konnten **29** Antworten ausgewertet werden.

3.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie zusammenfassend Ihr Studium an der Universität Potsdam?*

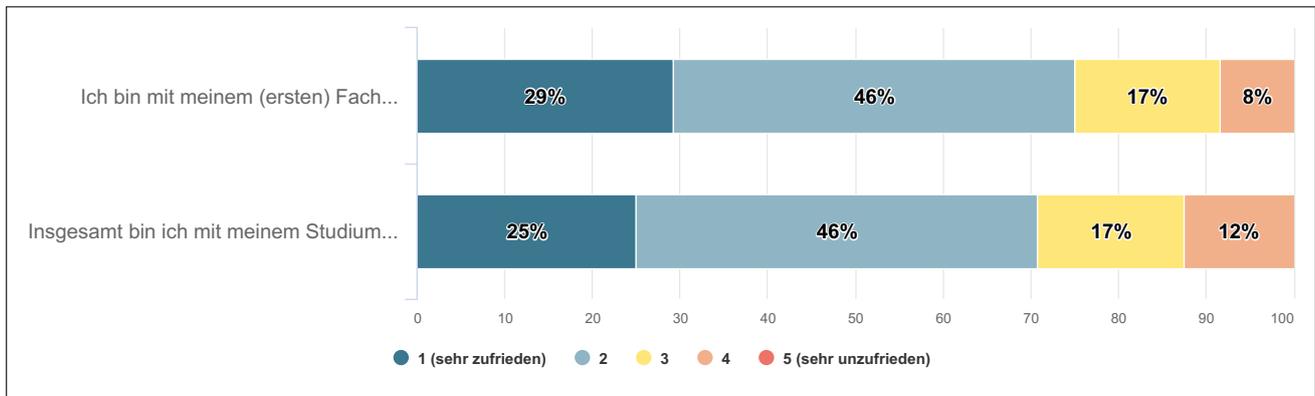


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium (Biochemie und Molekularbiologie)

3.3 Gründe für die Wahl des Studienganges

Fragetext: Wie bedeutend waren folgende Aspekte bei der Wahl Ihres Studienganges?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr bedeutend; 5=gar nicht bedeutend								
Interesse am Fach	1.3	26	1.3	88	1.2	171	1.3	584
wissenschaftliches Interesse	1.5	26	1.6	89	1.7	172	2.1	585
Aussicht auf ein hohes Einkommen	2.7	26	2.9	88	2.8	171	3.0	581
persönliche Begabung und Neigung	1.9	26	2.0	88	1.9	171	1.8	584
persönliche Entfaltung und Entwicklung	2.0	26	2.0	88	1.9	170	1.8	579
niedrige oder fehlende Zulassungshürden	4.3	25	4.4	87	4.4	169	4.2	579
Aussicht auf einen hohen sozialen Status	3.8	26	3.6	88	3.7	170	3.5	581
Aussicht auf eine Führungsposition	3.5	26	3.4	88	3.4	171	3.3	582
Aussicht auf einen sicheren Arbeitsplatz	2.8	26	2.6	88	2.5	171	2.7	581
Qualifizierung für ein bestimmtes Berufsfeld	2.2	26	2.2	89	2.2	172	2.1	580
Vielfalt der Berufsmöglichkeiten	2.3	26	2.2	88	2.1	170	2.2	582
Möglichkeit, später selbstständig zu arbeiten	3.2	26	3.3	88	3.1	171	3.2	583
Verbesserung der Gesellschaft	3.0	26	2.7	88	2.7	171	2.7	582
anderen Leuten zu helfen	2.9	26	3.1	88	3.1	171	3.0	583
viele Kontakte zu Menschen	3.6	26	3.6	88	3.5	171	3.0	583

Tabelle 1 – Mittelwerte: Gründe für die Wahl des Studienganges

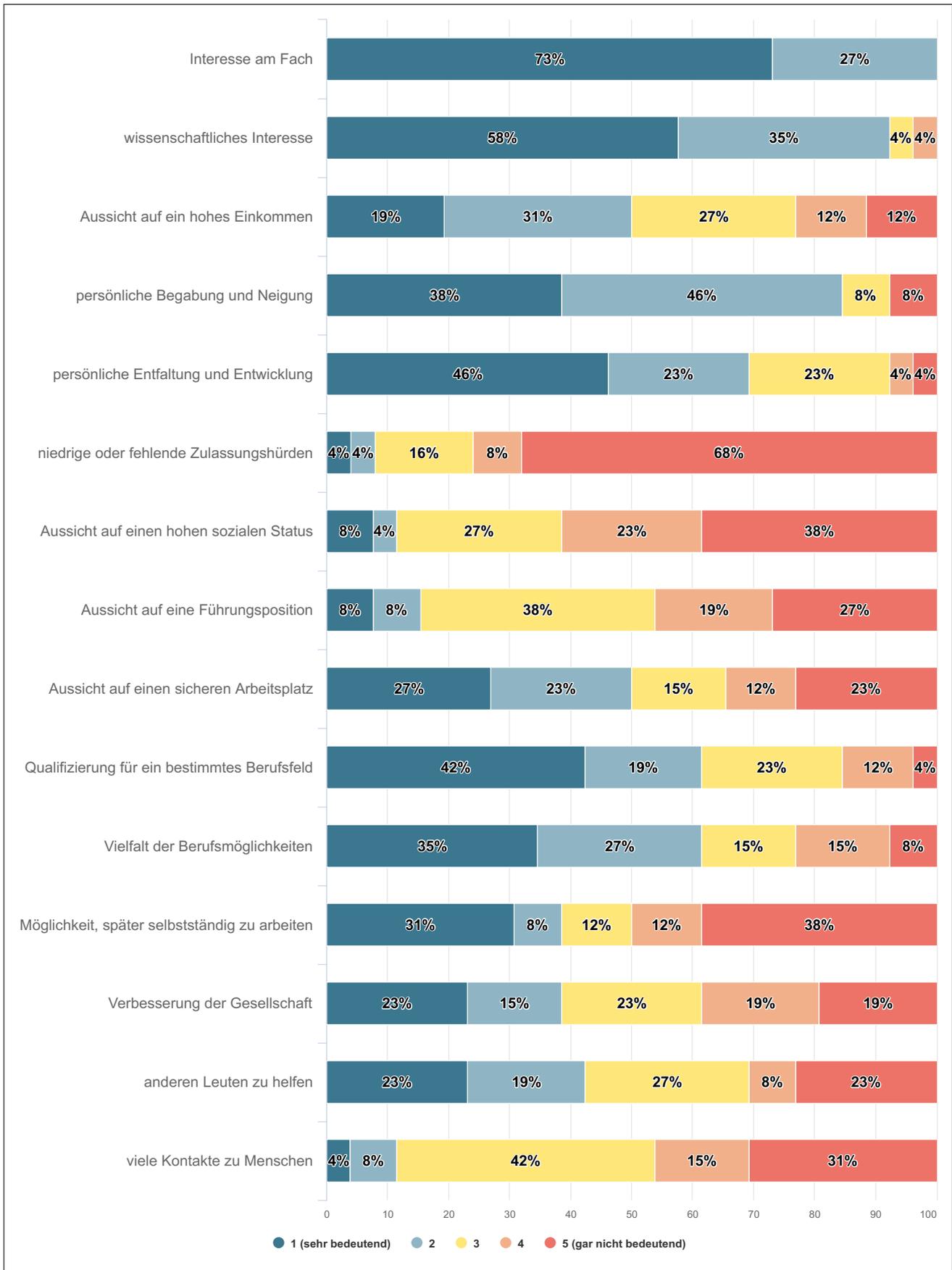


Abbildung 4 – Gründe für die Wahl des Studienganges (Biochemie und Molekularbiologie)

3.4 Beurteilung der Anfangszeit

Frage: Inwiefern trifft Folgendes auf Sie zu?

Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Insgesamt hat die Betreuung und Beratung an der Universität Potsdam meinen Studieneinstieg erleichtert.	3.4	23	2.9	76	3.1	139	3.1	486
Ich habe einen guten Überblick über mein Studienfach erworben.	2.7	24	2.3	77	2.3	142	2.4	497

Tabelle 2 – Mittelwerte: Beurteilung der Anfangszeit

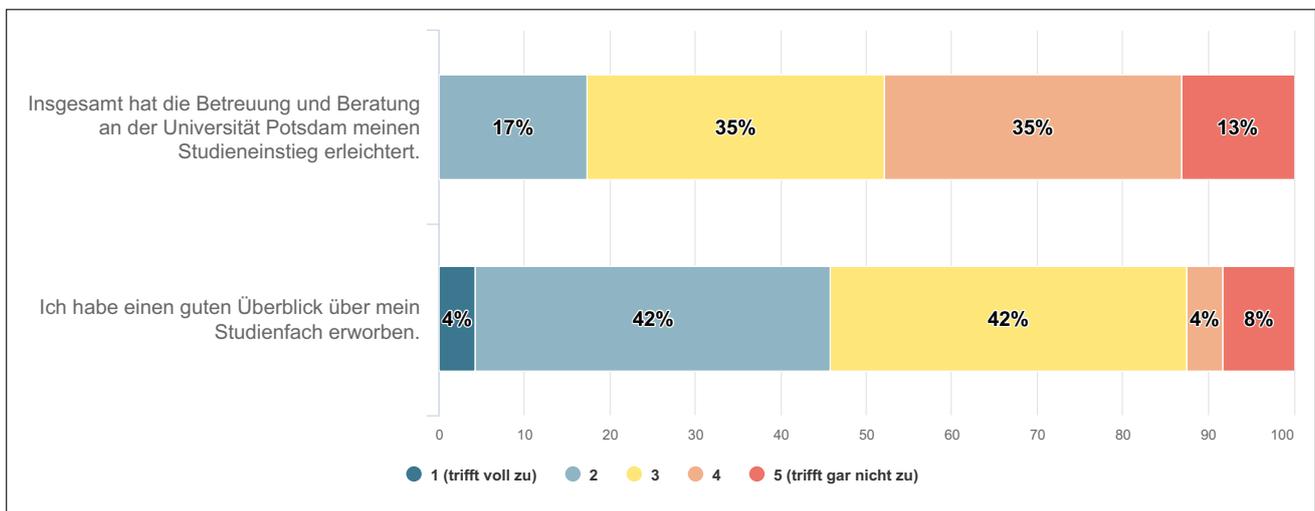


Abbildung 5 – Beurteilung der Anfangszeit (Biochemie und Molekularbiologie)

4 Urteile zum Studium

4.1 Motivation für die Entscheidung ein Masterstudium zu beginnen

Fragetext: Ein Masterstudium (als zweite wissenschaftliche Ausbildung) bedarf einer besonderen Motivation. Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen.

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Durch das Masterstudium erhoffe ich mir bessere Karrierechancen.	1.3	28	1.4	92	1.4	181	1.4	613
Ich benötige das Masterstudium für meine wissenschaftliche Laufbahn.	1.4	28	1.7	92	2.2	180	2.6	610
Mit meinem bisherigen Studium sehe ich keine Chancen auf dem Arbeitsmarkt.	2.2	28	2.7	91	3.0	180	2.9	608
Das Masterstudium ist für mich die Vorbereitung auf eine zukünftige Leitungsposition.	2.5	28	2.7	91	2.7	180	2.7	608
Meinen bisherigen Abschluss habe ich persönlich als nicht ausreichend empfunden.	2.4	28	2.3	90	2.2	179	2.1	610
Ich möchte mich fachlich neu orientieren.	3.7	28	3.6	90	3.7	179	3.6	607
Ich wollte noch eine längere Zeit studieren.	3.5	28	3.2	89	3.0	178	2.8	605
Der Master wird für den Beruf vorausgesetzt.	1.8	28	2.3	90	2.9	179	2.9	607

Tabelle 3 – Mittelwerte: Motivation für die Entscheidung ein Masterstudium zu beginnen

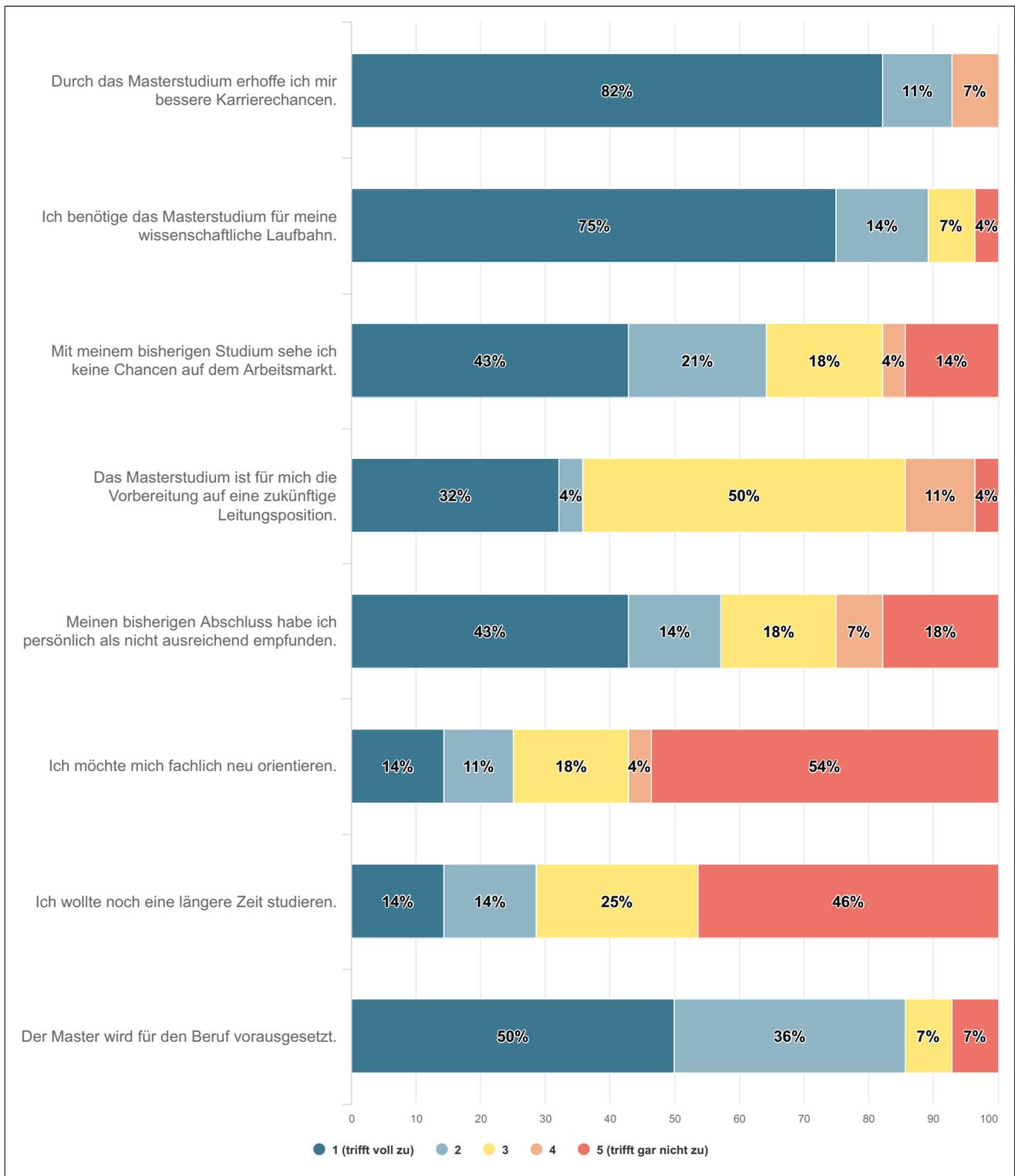


Abbildung 6 – Motivation (Biochemie und Molekularbiologie)

4.2 Lehre und allgemeine Aspekte

Frage­text: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	2.4	25	2.6	85	2.6	163	3.0	555
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.0	25	2.1	85	2.0	163	2.4	557
Forschungsbezug der Lehre	1.8	25	1.9	85	1.9	163	2.2	554
Praxisbezug der Lehre	2.2	25	2.3	86	2.1	164	2.5	559
Breite des Lehrangebots	2.4	25	2.3	86	2.2	164	2.4	558
Varianz der Prüfungsformen (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	2.6	13	2.5	51	2.5	80	2.6	266

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

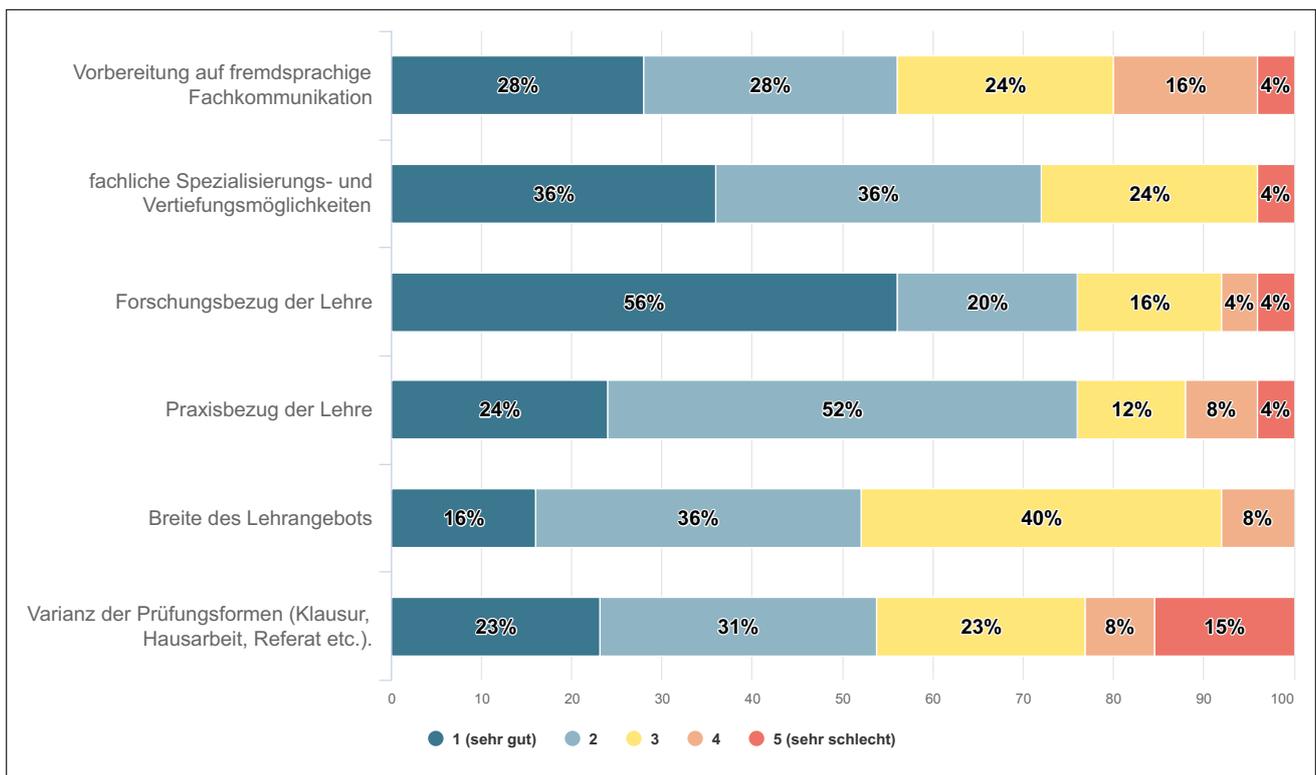


Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte (Biochemie und Molekularbiologie)

4.3 Forschungs- und Praxisbezug

Fragetext: Wie beurteilen Sie den Forschungs- und Praxisbezug in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Möglichkeit, im Studium selbst zu forschen	2.0	19	2.2	58	2.2	128	2.4	425
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	1.9	21	2.0	68	2.1	137	2.4	452
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und -ergebnissen)	1.9	24	2.1	78	2.1	149	2.3	515
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	1.8	22	2.0	66	2.1	134	2.5	415
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	2.1	24	2.2	77	2.1	149	2.5	515

Tabelle 5 – Mittelwerte: Forschungs- und Praxisbezug

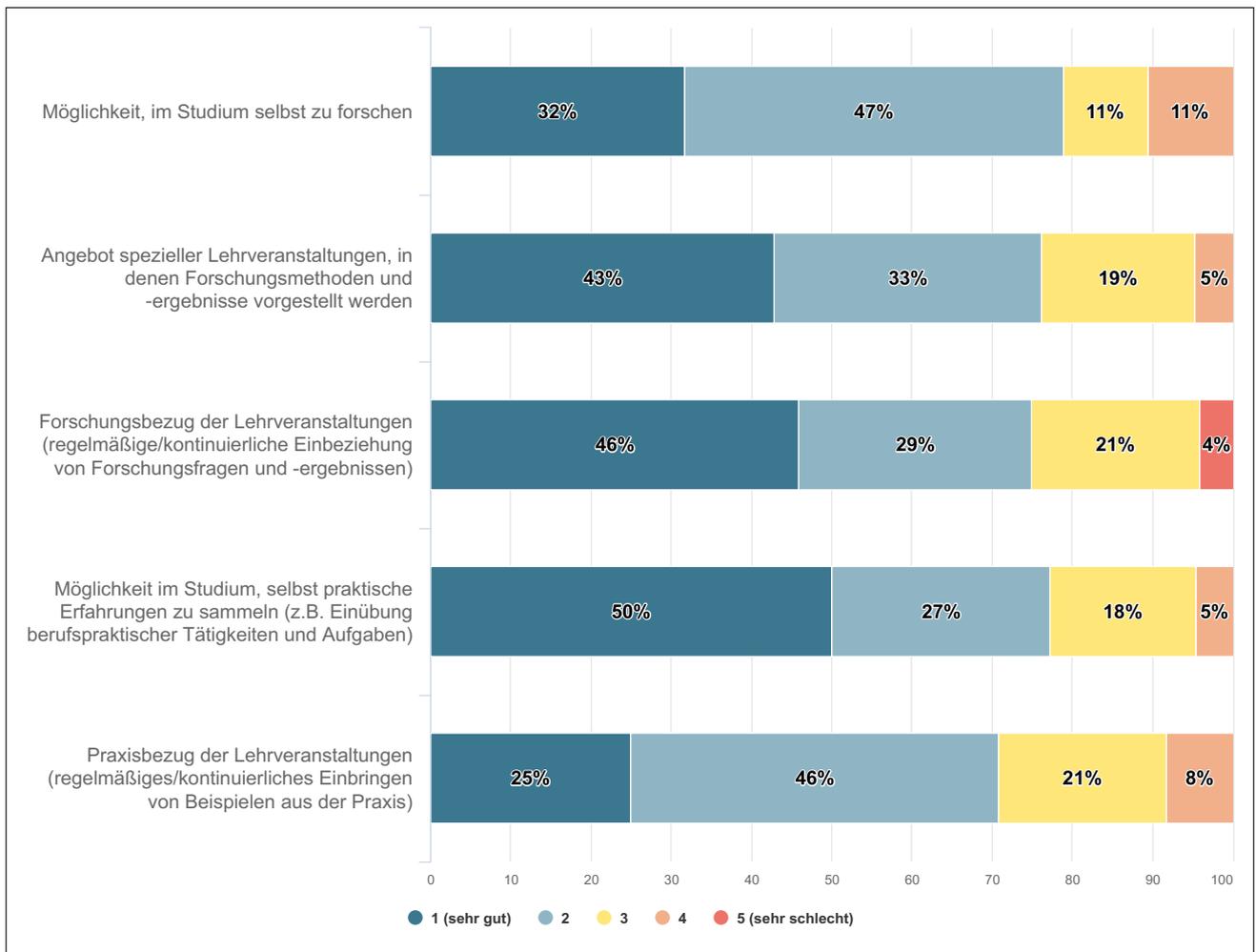


Abbildung 8 – Forschungs- und Praxisbezug (Biochemie und Molekularbiologie)

4.4 Organisatorische Aspekte

*Frage*text: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	1.7	24	1.5	83	1.5	159	2.0	545
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	3.5	24	2.8	83	3.1	155	3.0	538
zeitliche Koordination des Lehrangebots	3.3	24	2.7	82	2.6	158	2.7	544
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.3	23	1.9	83	1.8	159	2.1	545
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	3.0	23	2.4	82	2.4	158	2.6	540
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2.8	23	2.5	81	2.9	156	2.7	538
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	3.1	23	2.8	81	2.8	156	2.9	529
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	3.0	24	2.5	82	2.4	158	2.7	533
Organisation der Prüfungen	2.7	23	2.6	82	2.5	158	2.6	536
Transparenz der Studienanforderungen	3.0	23	2.5	82	2.5	158	2.6	543

Tabelle 6 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

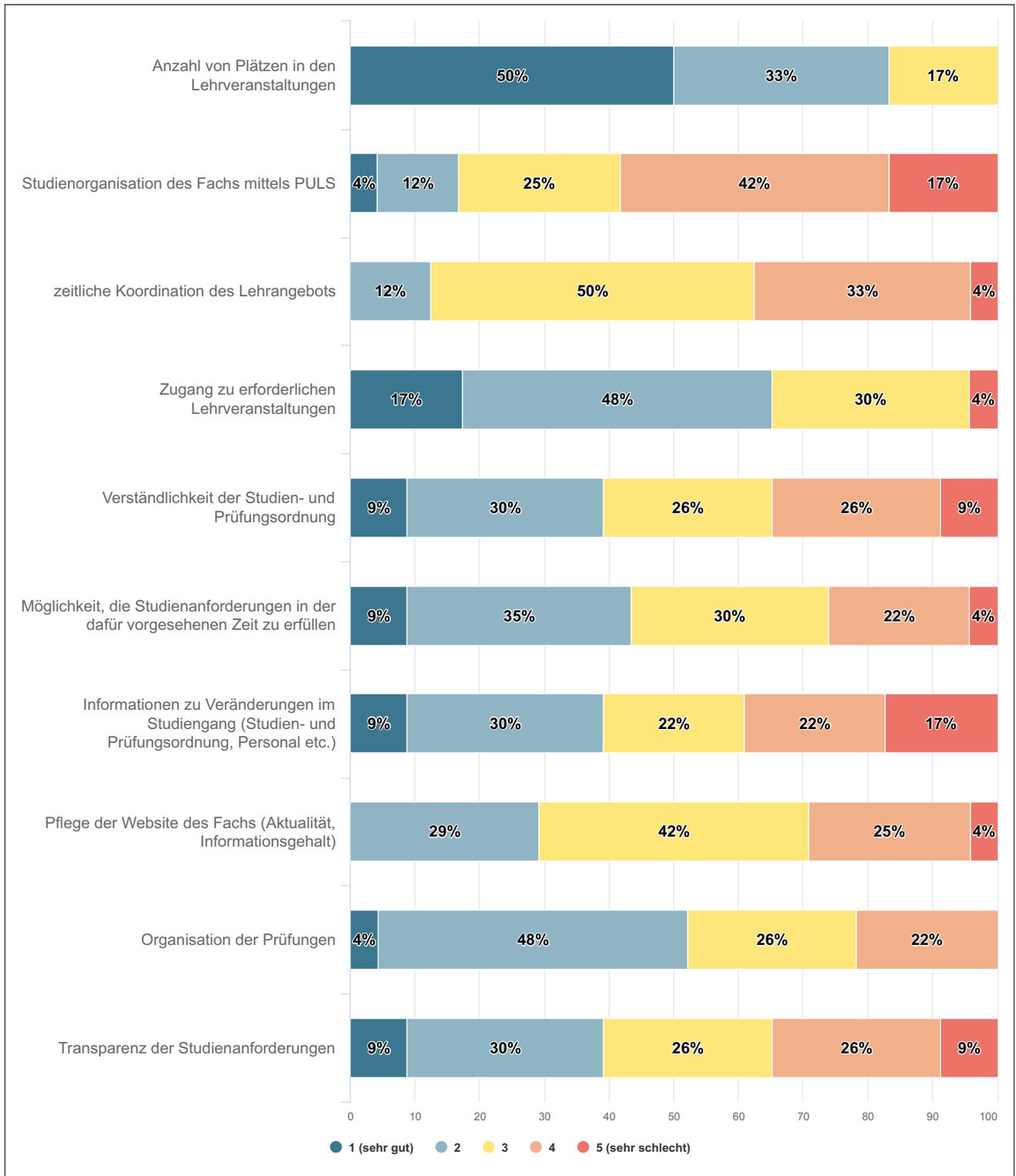


Abbildung 9 – Organisatorische Aspekte (Biochemie und Molekularbiologie)

5 Schwierigkeiten von Studierenden

5.1 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Fragetext: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten								
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	2.9	24	2.9	76	2.9	140	2.6	490
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.9	22	2.8	72	2.6	135	2.6	476
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.8	24	2.6	76	2.5	140	2.3	489
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	2.7	23	2.6	71	2.5	134	2.7	480
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	2.6	24	2.7	74	2.7	138	2.7	483
Übersichtlichkeit der Studienangebote	3.1	24	2.5	76	2.5	141	2.4	487
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	3.3	24	3.0	75	2.9	140	2.7	492
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.5	24	2.5	77	2.4	143	2.5	497
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.7	23	2.6	76	2.6	142	2.4	492
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.8	24	2.4	77	2.4	143	2.4	494
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	2.2	24	2.0	76	2.0	140	2.0	486
Lehrveranstaltungen in deutscher Sprache	3.0	5	3.5	10	3.1	12	2.6	38
Angst vor Prüfungen	2.6	23	2.6	75	2.6	141	2.5	491
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	2.5	23	2.5	76	2.7	142	2.5	490
Einhalten fester Studienpläne	2.7	24	2.4	77	2.4	143	2.3	489
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.1	24	1.9	76	1.9	142	1.9	492

Tabelle 7 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

5.2 Studienorganisation und -orientierung

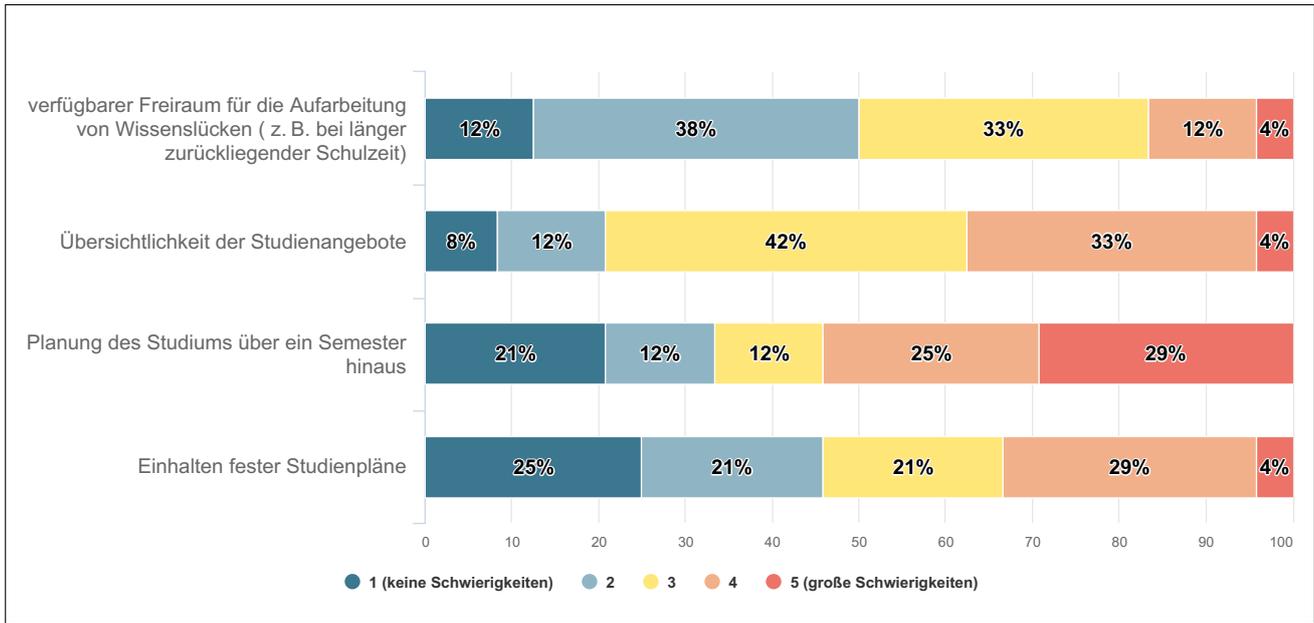


Abbildung 10 – Studienorganisation und -orientierung (Biochemie und Molekularbiologie)

5.3 Studienumfang und -anforderungen

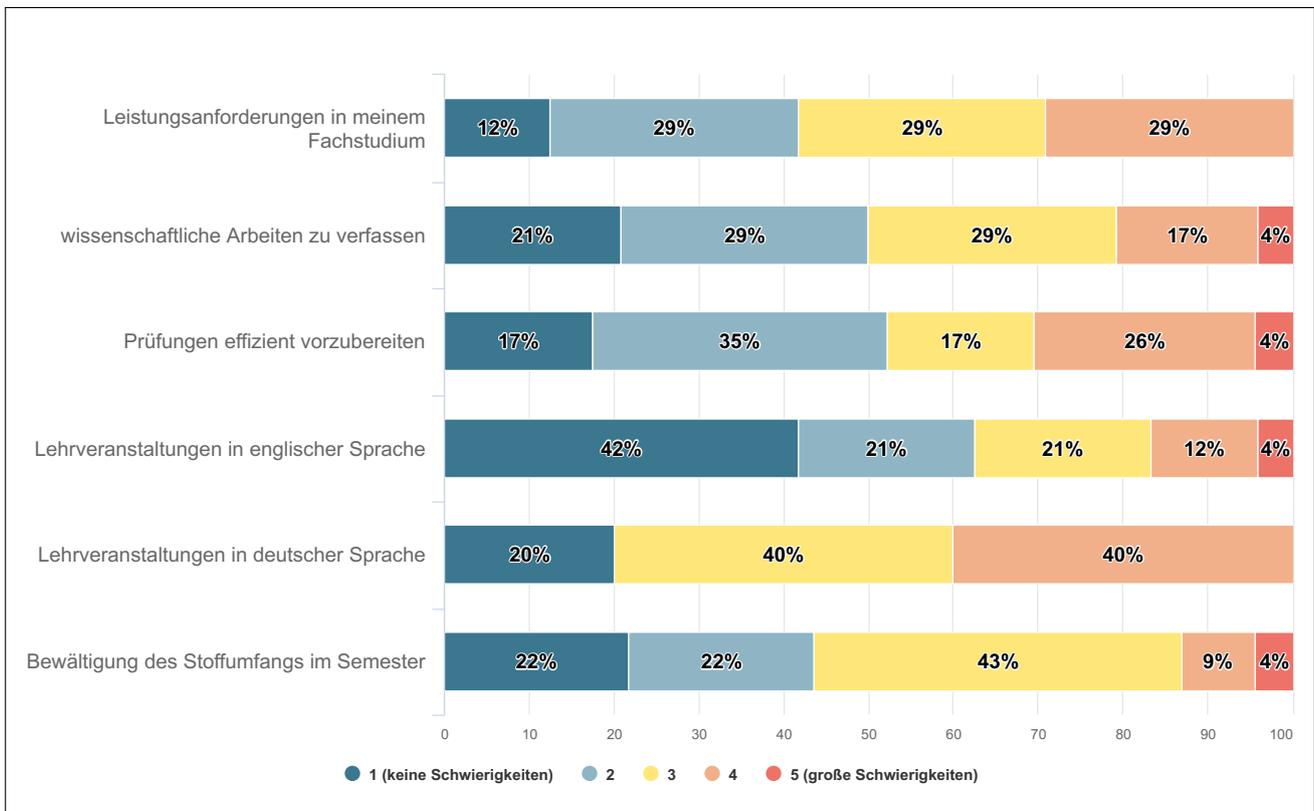


Abbildung 11 – Studienumfang und -anforderungen (Biochemie und Molekularbiologie)

5.4 Studienalltag

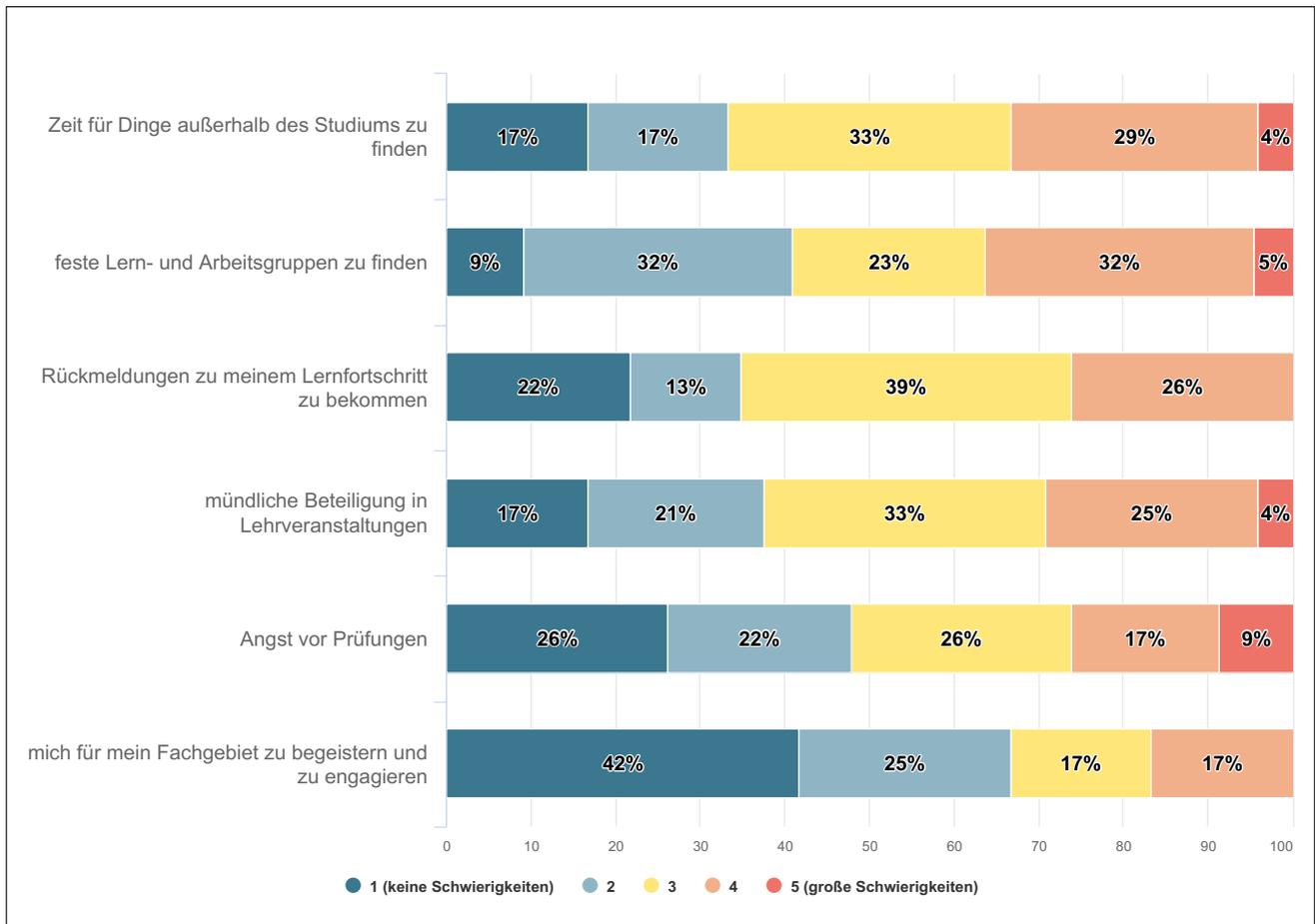


Abbildung 12 – Studienalltag (Biochemie und Molekularbiologie)

6 Kommentare

Fragetext: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

Anregungen

- Die Befragung ist etwas zu lang. Das Studium an der Uni Potsdam ist sehr gut, ich würde es jederzeit weiterempfehlen.
- Die Internetseite zu meinem Studiengang ist etwas unübersichtlich. Das Modul Handbuch besteht nur aus vielen einzelnen, teils nicht mehr aktuellen Dateien. Es wäre gut, die Module in einer Datei darzustellen. Auch die möglichen Leistungspunkte, die man bekommen für z.B. Seminar+Vorlesung+Praktikum sind nicht immer aufgeschlüsselt. Der Plan für mein gesamtes Studium, den ich mir vor Studienbeginn gemacht habe, war so gar nicht möglich, weil es z.B. teilweise weniger Leistungspunkte gibt oder das Fach gar nicht mehr angeboten wird.
- Die Umstellung des Masterstudienganges "Biochemistry and molecular biology" bringt erhebliche organisatorische Schwierigkeiten für die Studenten und Professoren mit. Offenbar sind auch die verantwortlichen Professoren und FSR-Mitglieder in beratender Tätigkeit nicht ausreichend über das neue System informiert, da man als Student z.T. widersprüchliche Informationen erhält. Die Umsetzung mit dem PULS-System klappt auch nur zum Teil. Das alles hat mir und anderen Kommilitonen, die mit mir an der Universität Potsdam angefangen haben, zu studieren, den Einstieg leider massiv erschwert.
- Eine Art Reihe von Einführungsveranstaltungen, auch für Master, so wie für Bachelor, wäre hilfreich!
- Es sollten zwingend Einführungsveranstaltungen in das PULS-System für Studienanfänger eingeführt werden. Bezüglich dieses Systems stoßen sowohl Studierende als auch Lehrende regelmäßig an ihre Grenzen. PULS ist weder benutzerfreundlich noch selbsterklärend, v.a. was die Zusammenstellung von Modulen sowie die mögliche Kurskombinationen angeht. Oftmals werden Kursbelegungen, die in PULS möglich sind, durch das Prüfungsamt abgelehnt. Einen solchen Widerspruch sollte es nicht geben, das führt zu unnötigen Komplikationen.
- No
- Zum Master – System sehr chaotisch. Eine Einführungsveranstaltung, die die Organisation des Studiums erklärt und darauf hinweist, dass manche Dinge wie Vergabe der LP willkürlich sind, wäre hilfreich.
- i just think the PULS system could be a little more user friendly with the whole confusion as to what is what. For instance, i registered promptly for a course and also for its exam only to not be confirmed, when i complained the professor in charge said in an email i was copied in to the PULS engineer that i had 'versagt' during the registration process. That is so uncalled for.
- sehr schlechte organisation bei Puls (Prüfungsanmeldung, Zulassung zu Kursen und Prüfungen...)

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten Studierenden der Befragungen zum Studienbeginn im Master auf Universitätsebene.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 25 Jahren. Die meisten Befragten (92,4%) sind ledig, aufgeteilt in 60,7% mit PartnerIn und 31,7% ohne PartnerIn. 6,4% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

87,1% der Befragten besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 85,6% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 24,6% der StudienanfängerInnen mit in Deutschland erworbener Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erhielten diese in Brandenburg und 23,6% in Berlin. 12,5% der StudienanfängerInnen erwarben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zum Anfang des Masterstudiums in den Wintersemestern 2015/16 und 2016/17 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studienabschlüsse, der Fakultäten, des Geschlechts und nach dem Land der HZB betrachtet.

		Verteilung		Differenz*
		UP Statistik ¹	TeilnehmerInnen ²	
Studienabschluss	Master Lehramt	22%	21%	-1%
	Master ohne Lehramt	77%	78%	1%
	Magister Legum	1%	1%	0%
	Gesamt	100%	100%	0%
Fakultät	Juristische Fakultät	4%	1%	-3%
	Philosophische Fakultät	28%	30%	2%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	15%	16%	1%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	28%	25%	-3%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	24%	26%	2%
	Gesamt	100%	100%	0%
Geschlecht	männlich	38%	33%	-5%
	weiblich	62%	67%	5%
	Gesamt	100%	100%	0%
Land der HZB	Deutschland	83%	88%	4%
	anderes Land (bitte eintragen):	17%	13%	-4%
	Gesamt	100%	100%	0%

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die zum Wintersemester 2015/16 und 2016/17 im ersten Mastersemester immatrikuliert waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 10.05.2017.

² Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

* Es sind mathematische Rundungsabweichungen möglich.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 5% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2015 und 2016 haben 27% aller Studierenden an der Befragung zum Masterbeginn teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 83%.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit				
Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)			
	Master Lehramt	Master	Magister Legum	Abschlüsse
Anglophone Modernities in Literature and Culture		17% (8)		17% (8)
Arbeitslehre				0% (0)
Arbeitslehre/Technik				0% (0)
Astrophysics		83% (5)		83% (5)
Betriebswirtschaftslehre		27% (57)		27% (57)
Biochemistry and Molecular Biology (ehemals Biochemie und Molekularbiologie)		39% (29)		39% (29)
Bioinformatik		20% (3)		20% (3)
Biologie	34% (11)			34% (11)
Chemie	50% (3)	35% (9)		38% (12)
Clinical Exercise Science		26% (6)		26% (6)
Cognitive Science - Embodied Cognition		8% (1)		8% (1)
Cognitive Systems: Language, Learning and Reasoning		39% (9)		39% (9)
Computational Science		30% (13)		30% (13)
Deutsch	23% (24)			23% (24)
Deutsch Primarstufe	29% (5)			29% (5)
Deutsch-russischer Master Verwaltungswissenschaft		4% (1)		4% (1)
Economics (ehemals Volkswirtschaftslehre)		29% (13)		29% (13)
Englisch	32% (36)			32% (36)
Ernährungswissenschaft		37% (16)		37% (16)
Erziehungswissenschaft		42% (13)		42% (13)
Europäische Medienwissenschaft		26% (9)		26% (9)
European Governance and Administration		5% (1)		5% (1)
European Masters in Clinical Linguistics		13% (1)		13% (1)
Experimental Clinical Linguistics		29% (9)		29% (9)
Französisch	17% (6)			17% (6)
Fremdsprachenlinguistik		21% (23)		21% (23)
Geographie	19% (7)			19% (7)
Geoinformation und Visualisierung		55% (11)		55% (11)
Geoökologie		24% (16)		24% (16)
Geowissenschaften		30% (14)		30% (14)
Germanistik		26% (11)		26% (11)
Geschichte	30% (16)			30% (16)
Informatik	50% (1)			50% (1)
Inklusion (Deutsch, Mathematik)	13% (2)			13% (2)
Integrative Sport-, Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft		31% (4)		31% (4)
Internationale Beziehungen		10% (11)		10% (11)
IT-Systems Engineering		17% (27)		17% (27)
Jüdische Studien		40% (6)		40% (6)
Jüdische Theologie		67% (2)		67% (2)
Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit		25% (3)		25% (3)

Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die zum Wintersemester 2015/16 und 2016/17 im ersten Mastersemester immatrikuliert waren.
Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 10.05.2017.

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit				
Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)			
	Master Lehramt	Master	Magister Legum	Abschlüsse
Latein	50% (4)			50% (4)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	35% (8)			35% (8)
Linguistik		60% (12)		60% (12)
Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit		41% (24)		41% (24)
Master of Business Administration		17% (6)		17% (6)
Mathematik	13% (2)	33% (4)		22% (6)
Mathematik Primarstufe	40% (4)			40% (4)
Military Studies - Militärgeschichte/Militärsoziologie				0% (0)
Musik	35% (6)			35% (6)
National and International Administration and Policy		42% (15)		42% (15)
Ökologie/Evolution/Naturschutz		34% (22)		34% (22)
Osteuropäische Kulturstudien		15% (3)		15% (3)
Philosophie		43% (9)		43% (9)
Physik	30% (3)	26% (6)		27% (9)
Politikwissenschaft		27% (14)		27% (14)
Politische Bildung	20% (5)			20% (5)
Polnisch				0% (0)
Polymer Science		17% (2)		17% (2)
Psychologie		33% (46)		33% (46)
Public Management		14% (7)		14% (7)
Rechtswissenschaft			30% (6)	30% (6)
Romanische Philologie		23% (5)		23% (5)
Russisch	20% (3)			20% (3)
Soziologie		36% (23)		36% (23)
Spanisch	35% (7)			35% (7)
Sport	15% (15)			15% (15)
Toxicology		42% (10)		42% (10)
Unternehmens- und Steuerrecht		6% (6)		6% (6)
Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft		23% (13)		23% (13)
Verwaltungswissenschaft		39% (33)		39% (33)
War and Conflict Studies		48% (16)		48% (16)
Wirtschaft-Arbeit-Technik	8% (1)			8% (1)
Wirtschaftsinformatik und E-Government		33% (18)		33% (18)
Zeitgeschichte		32% (8)		32% (8)
Zusammen	25% (169)	27% (633)	30% (6)	27% (808)

Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die zum Wintersemester 2015/16 und 2016/17 im ersten Mastersemester immatrikuliert waren.
Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 10.05.2017.

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der Masterfächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes.	
Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-)Fächer der Universität Potsdam.	
<p><u>AgrFoErn</u> <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u></p> <p>Ernährungswissenschaft Ökologie/Evolution/Naturschutz</p> <p><u>Geistwiss</u> <u>Geisteswissenschaften</u></p> <p>Angewandte Romanische Literaturwissenschaft Anglophone Modernities in Literature and Culture Cognitive Systems: Language, Learning and Reasoning Deutsch Englisch Europäische Medienwissenschaft European Masters in Clinical Linguistics Experimental Clinical Linguistics Französisch Fremdsprachenlinguistik Germanistik Geschichte Italienisch Judentum und Christentum im Vergleich Jüdische Studien / Jewish Studies Jüdische Theologie Kommunikationslinguistik Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit Latein Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde Linguistik Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit Military Studies - Militärgeschichte/Militärsoziologie War and Conflict Studies Osteuropäische Kulturstudien Philosophie Polnisch Romanische Literaturen der Welt Romanische Philologie Romanistische Linguistik Russisch Spanisch Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft Zeitgeschichte</p> <p><u>Ingwiss</u> <u>Ingenieurwissenschaften</u></p> <p>Bioinformatik Computational Science Geoinformation und Visualisierung Informatik IT-Systems Engineering Wirtschaftsinformatik und E-Government</p> <p><u>Kunst</u> <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u></p> <p>Kunst Musik</p>	<p><u>MathNat</u> <u>Mathematik, Naturwissenschaften</u></p> <p>Astrophysics Biochemie Biochemistry and Molecular Biology (ehemals Biochemie und Molekularbiologie) Biologie Chemie Geographie Geoökologie Geowissenschaften Mathematik Physik Polymer Science Toxicology Zelluläre und molekulare Biologie</p> <p><u>ReWiSo</u> <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u></p> <p>Arbeitslehre/Technik Betriebswirtschaftslehre Cognitive Science - Embodied Cognition Deutsch-russischer Master Verwaltungswissenschaft Deutsch Primarstufe Economics (ehemals Volkswirtschaftslehre) Economics and Business Erziehungswissenschaft European Governance and Administration Executive Master of Public Management Frühkindliche Bildungsforschung Inklusion (Deutsch, Mathematik) Internationale Beziehungen Master of Business Administration Mathematik Primarstufe National and International Administration and Policy Politikwissenschaft Politische Bildung Psychologie Public Management Rechtswissenschaft Regionalwissenschaften Soziologie Unternehmens- und Steuerrecht Verwaltungswissenschaft Wirtschaft-Arbeit-Technik</p> <p><u>Spo</u> <u>Sport</u></p> <p>Clinical Exercise Science Integrative Sport-, Bewegungs- u. Gesundheitswissenschaft Sport Sportwissenschaft</p>

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Studiengang: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes³

Für die ReWiSo-Fächergruppe werden die Unterkategorien Wiwi-Institut und Sowi-Institut (nicht lehramtsbezogene Studiengänge) gebildet.

Fakultät: alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, der das ausgewertete Fach angehört

Universität: alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

³siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>